Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XXI. Capitel. Wie deß Hertzbruders Prophecey Simplicius dem Olivier erfüllt, als keiner den andern kante

urn:nbn:de:bsz:31-7264

Visual Library

Das XXII. Capitel.

ES wurde mir grün und gelb vor den Augen / als ich auß Oliviers eigenem Maul hören muste / wie er mit meinem allerwerthesten Freund umbgangen / und gleichwol keine Rach vornehmen dorffte / ich muste noch darzu mein Anligen verbeissen / damit ers nit merckte / sagte derowegen / er solte mir auch erzehlen / wie es ihm nach der Schlacht vor Wittstock ferner ergangen wäre?

In demselben Treffen (sagte Olivier) hielt ich mich nicht wie ein Federspitzer / der nur auff das Dintenfaß bestellt ist / sondern wie ein rechtschaffener Soldat / denn ich war wol beritten / und so vest als Eisen / zumal in keine Squadron eingeschlossen / ließ derhalben meinen Valor sehen / als einer der durch den Degen hoch zu kommen oder zu sterben gedenckt / ich vagirte umb unsere Brigade herumb wie eine Windsbraut / mich zu exerciren / und den Unsern zu weisen / daß ich besser zu den Waffen als zu der Feder tauge; Aber es halff nichts / das Glück der Schweden überwand / und ich muste der Unsern Unglückseeligkeit theilhafftig werden / allermassen ich Quartier nemmen muste / wiewol ich es kurtz zuvor keinem geben wolte.

Also wurde ich nun wie andere Gefangene unter ein Regiment zu Fuß gestossen / welches sich wieder zu erholen in Pomern gelegt wurde / und demnach es viel neugeworbene Bursch gab / ich aber ein treffliche Courage verspüren liesse / wurde ich zum Corporal gemacht; Aber ich gedacht da nit lang Mist zu machen / sondern bald wieder unter die Käis. zu kommen / als deren Partey ich besser affectionirt war / da ich doch ohne Zweiffel bey den Schweden bessere Beförderung

derung gefunden hätte. Mein Außreissen setzte ich folgender gestalt ins Werck: Ich wurde mit sieben Mußquetiern außgeschickt / in unsern abgelegenen Quartiern die außständige Contribution zu erpressen/ als ich nun über 800. Gülden zu wegen gebracht/ zeigte ich meinen Burschen das Geld / und machte ihre Augen nach demselben lüsterend / also daß wir deß Handels miteinander eins wurden / solches unter uns zu theilen / und damit durch zu gehen; Als solches geschehen/ persuadirt ich ihrer drey / daß sie mir halffen die andere vier todt schiessen / und nach solcher Verrichtung theilten wir das Geld / nemlich jedem 200. Gülden / damit marchirten wir gegen Westphalen; unterwegs überredt ich noch einen auß denselben dreyen / daß er auch die zween übrige nider schiessen halff / und als wir das Geld abermal miteinander theilen solten/erwürgte ich den letzten auch/ und kam mit dem Geld glücklich nach Werle / allwo ich mich unterhalten liesse/und mit diesem Geld zimlich lustig machte.

Als solches auff die Neige gieng / und ich ein als den andern Weg gern banquetirt hätte / zumaln viel von einem jungen Soldaten in Soest hörte rühmen/ was treffliche Beuten / und grossen Nahmen er ihm damit machte / wurde ich angefrischt / ihm nachzufolgen man nennete ihn wegen seiner grünen Kleidung den Jäger/derhalben ich auch eins machen liesse/ und stal auff ihn in seinen und unsern eignen Quartiren / mit Verübung sonst allerhand Exorbitantien dermassen / daß uns beyden das Partey gehen nidergelegt werden wolte; jener zwar blieb daheim / ich aber mausete noch immerfort in seinem Nahmen / so

viel

viel ich konte / also daß besagter Jäger umb solcher Ursach willen mich auch herauß fordern liesse / aber der Teuffel hätte mit ihm fechten mögen / den er auch / wie mir gesagt wurde / in Haaren sitzen hatte / er würde mir meine Vestigkeit schön auffgethan haben.

Doch konte ich seiner List nicht entgehen / denn er practicirte mich mit Hülff seines Knechts in eine Schäferey / sampt meinem Cameraden / und wolte mich zwingen / ich solte daselbst beym Mondenschein / in Gegenwart zweyer leibhaffter Teuffel / die er als Secundanten bey sich hatte / mit ihm rauffen; Weil ichs aber nicht thun wolte / zwangen sie mich zu der spöttlichsten Sach von der Welt / so mein Camerad unter die Leute bracht / darvon ich mich dergestalt schämte / daß ich von dort hinweg auff Lippstatt liesse / und bey den Hessen Dienst nam / verbliebe aber auch daselbst nicht lang / weil man mir nit traute / sondern trabte fürters in Holländ. Dienste / allwo ich zwar richtigere Bezahlung: aber einen langweiligen Krieg vor mein Humor fande / dann da wurden wir eingehalten wie die Mönche / und solten züchtig leben als die Nonnen.

Weil ich mich dann nun weder unter Käiserl. Schwedisch- noch Hessischen nicht mehr dorffte sehen lassen / ich hätte mich dann muthwillig in Gefahr geben wollen / in dem ich bey allen dreyen außgerissen / zumal unter den Holländern nicht länger zu bleiben hatte / weil ich ein Mägdlein mit Gewalt entunehrt hatte / welches allem Ansehen nach in Bälde seinen Außbruch nemmen würde / gedachte ich meine Zuflucht bey den Spanischen zu haben / der Hoffnung / von denselben heim zu gehen / und zu sehen / was meine

Eltern

Eltern machten. Aber als ich solches ins Werck zu setzen außgieng/ wurde mir der Compaſs so verruckt/ daß ich unversehens unter die Bayrische gerieth/ mit denselben marchirte ich unter den Merode-Brüdern auß Westphalen biß ins Brißgäu/und ernehrte mich mit spielen und stehlen / hatte ich etwas / so lag ich bey Tags damit auff dem Spielplatz/und bey Nacht bey den Marquetentern/ hatte ich aber nichts/ so stal ich hinweg was ich kriegen konte / ich stal offt auff einen Tag zwey oder drey Pferd / beydes von der Waid und auß den Quartiern / verkauffte und verspielte hinwieder/was ich löste/ und minirte alsdenn bey Nacht den Leuten in die Zelt / und zwackte ihnen ihr bestes unter den Köpffen herfür. War es aber auff dem March, so hatte ich an den engen Päſſen ein wachtsames Aug auff die Felleisen / so die Weiber hinder sich führten / die schnitte ich ab / und brachte mich also durch / biß das Treffen vor Wittenweyer vorüber gieng/in welchem ich gefangen/abermal unter ein Regiment zu Fuß gestoſſen/ und also zu einem Weymarischen Soldaten gemacht wurde/ es wolte mir aber im Läger vor Breysach nicht gefallen / darumb quitirte ichs auch bey Zeiten/ und gieng davon vor mich selbst zu kriegen/wie du dann sihest / daß ich thue. Und sey versichert Bruder / daß ich seithero manchen stoltzen Kerl nider gelegt / und ein herzlich Stück Geld prosperiret habe / gedencke auch nicht auffzuhören / biß daß ich sehe / daß ich nichts mehr bekommen kan. Jetzund nun wirds an dir seyn/ daß du mir auch deinen Lebenslauff erzehlest.

Das